



fern; und ich selbst erlebte es, daß von meiner Vaterstadt Gera, ohngeachtet ihre Feueranstalten nicht schlecht waren, an Einem Tage beynah 800 Häuser und Scheunen in Schutt und Asche verwandelt wurden. Noch tiefere Betrübniß aber und zugleich immer zunehmenden Zweifel an der Wirklichkeit der gepriesenen Aufklärung unseres Jahrzehnts mußte es erregen, daß man erfuhr, wie überall die abgebrannten Orte, ohne auch nur einen Versuch zur Abänderung hierin zu machen, wiederum mit dicht zusammenhängenden Häusern aufgebaut, ja sogar vielfältig ganz neue Orte oder Straßen auf diese nämliche Art angelegt wurden. Die Feuersnoth und Verwüstung wird — und soll? — demnach eben so häufig und schrecklich, wie bisher, künftig fort dauern; weil wahrlich unter gewissen zusammentreffenden Umständen, die sich nicht selten ereignen und vereinigen, selbst durch die möglich besten Anstalten das Verbrennen ganzer Orte nicht verhindert werden kann, so lange die Gebäude dicht an einander stehen. Das einzige Mittel gegen große Brandverheerungen ist, daß man künftig jedes Haus, von dem des Nachbars ganz abgesondert, erbaue und als eine vereinzelte Insel hinstelle. Zwischen jedem Hause wird zu beyden Seiten ein freyer Platz gelassen, und vorn mit
einer